Geschäftsbericht 2009

Liechtensteinische Post AG

Inhalt

Vorwort

Verwaltungsratspräsident Dr. Bruno Güntensperger 4

Organe, Rechtsform und Leitbild

Der Verwaltungsrat 6
Organe 8
Rechtsform und Personal 9
Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG 10

Geschäftsentwicklung 2009

Bericht von Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung 11

Ausblick

Postgate.li 14
Ausblick und Schwerpunkte 2010 18

10 Jahre Post AG

Interview mit Geschäftsführer Herbert Rüdisser 20
sowie Stefan Schwendimann, Stv. Geschäftsführer

Finanzbericht

Bilanz 30
Erfolgsrechnung 31
Geldflussrechnung 32
Anhang zur Jahresrechnung 35
Kommentar zur Jahresrechnung 44
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 48
Bericht der Revisionsstelle 49

Wir nutzen die Chancen der Veränderung

Die Liechtensteinische Post AG befindet sich in einem steten Wandel. In den vergangenen 10 Jahren entwickelte sich die Post vom Staatsbetrieb zum kunden- und leistungsorientierten Unternehmen, das sich heute im hart umkämpften Wettbewerb erfolgreich präsentieren kann. Sie konnte den Auftrag der gesetzlichen Grundversorgung («service public») stets in einer hohen Qualität erfüllen. Zudem erzielte sie in all den Jahren bereits ein positives Resultat, das ihr damals wohl niemand richtig zugetraut hätte. Viele Prozesse wurden überarbeitet und neue kamen dazu. Ein neues Briefzentrum wurde in Schaan in Betrieb genommen und die meisten Poststellen wurden neu definiert und den neuesten Kundenbedürfnissen angepasst. Der Investitionsentscheid in den Neubau Halle 3 war zudem wegweisend für unsere Geschäftsentwicklung im strategischen Geschäftsfeld Logistik. Als weitere strategische Stossrichtung durften wir im vergangenen Jahr auch in unser neuestes strategisches Geschäftsfeld, den elektronischen Datentransfer oder e-business einsteigen. Mit postgate.li ist es uns möglich, sämtliche Geschäftsprozesse im Datentransfer wie Bestellungs- und Auftragsabwicklung, Fakturierung und Archivierung zwischen Kunden und Lieferanten aus einer Hand abdecken zu können. Zudem bieten wir mit LIEzertifikat ein qualifiziertes Zertifikat für den elektronischen Datenaustausch an. Mit der Eröffnung des Philcoin Stores in Vaduz sind wir neu auch in den Handel mit philatelistischen Produkten, Zubehör und Münzen eingestiegen und verstärken zudem unsere Verkaufskraft im Philateliegeschäft. Unsere neue, selbstklebende, perforierte Briefmarke stellt eine Weltneuheit dar. Besonders erfreut sind wir, dass damit auch erstmals eine Briefmarke im Inland hergestellt werden kann. Auf all diese Leistungen dürfen wir stolz sein.

Die veränderten Kundenbedürfnisse betreffen unser postalisches Kerngeschäft bereits seit mehreren Jahren, was sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mit einem Umsatzeinbruch von 5 % auswirkte. Mit dieser Herausforderung sind alle europäischen Postgesellschaften konfrontiert. Ich prognostiziere bis ins Jahr 2020 einen weiteren Einbruch von 40 %. Umso wichtiger ist es, sich mit neuen strategischen Geschäftsfeldern zu befassen und auf diese massiven Veränderungen zu reagieren.

Die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Zwar sank unser Nettoumsatzerlös um 2.8 % auf CHF 48.7 Mio. Diese negative Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die bereits angesprochenen Mindererträge beim Universaldienst, aber auch bei der traditionellen Philatelie zurückzuführen. Konnten die Inlandumsätze gehalten werden, so mussten wir einen Umsatzeinbruch von 17 % bei den importierten Briefsendungen hinnehmen. Hier zeigen sich die Auswirkungen der Finanzmarkt- und weltweiten Wirtschaftskrise am deutlichsten. Zudem musste die Post die Mehrwertsteuer auf die Brieferträge seit Mitte 2009 selber tragen.

Umso erfreulicher ist es, dass unsere Anstrengungen im Kostenmanagement in allen Prozessen nun Früchte zeigen. Der Personal- und Betriebsaufwand konnte trotz Lohnerhöhungen deutlich um 4.5 %, resp. um CHF 1.47 Mio. reduziert werden.

Aufgrund der umsichtigen Anlagestrategie war das Finanzergebnis auch dieses Jahr positiv, sodass wir das Jahresergebnis um 145 % auf CHF 1.52 Mio. steigern konnten. Dabei wurden Investitionen von insgesamt CHF 4.63 Mio. getätigt.

Werden wir auch in Zukunft solch gute Resultate erzielen können? Nachdem im 2009 die Finanzmarktkrise sich weiter ausgedehnt hat, wird sich die Realwirtschaft auch im 2010 noch nicht in allen Bereichen erholt haben. Für die Post wird wegweisend sein, dass sie weiterhin ihre unternehmerischen Spielräume wahrnehmen kann und gleich lange Spiesse wie die Konkurrenz erhält. Diesbezüglich ist das neue Postmarktgesetz und die Eignerstrategie des Landes Liechtenstein entscheidend, welche im 2010 verabschiedet werden sollen. Ebenfalls von grosser Bedeutung ist die Entscheidung der FMA zusammen mit der Regierung bezüglich der Rahmenbedingungen für PostFinance. Dies wird unsere Möglichkeiten im Dienstleistungsangebot dieses wichtigen Geschäftszweiges beeinflussen.

Fest steht, dass die Post auch in Zukunft eine flächendeckende, aber auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtete Grundversorgung erbringen möchte. Diese soll aber profitabel erfolgen. Wir werden die strategischen Chancen weiterhin nutzen und auch in die Organisation investieren. Der Verwaltungsrat hat deshalb beschlossen, die Geschäftsleitung von zwei auf vier Mitglieder im Jahr 2010 zu erweitern. Per 1. April 2010 treten Bernhard Elkuch als Leiter Poststellen und Verkauf sowie Michael Aggeler als Leiter Logistik neu in die Geschäftsleitung ein.

Alle angesprochenen Leistungen im Dienstleistungsangebot der Liechtensteinischen Post AG sind nur mit unseren motivierten und leistungsbereiten 342 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich gewesen. Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich mich herzlich für Ihren Einsatz und Ihren Veränderungswillen bedanken.

Ein grosser Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden. Die Treue und das Vertrauen in unsere Dienstleistungen in den letzen zehn Jahren sind uns Ansporn und Motivation zugleich, auch in Zukunft höchste Qualität und Zuverlässigkeit zu bieten.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Geschäftspartnern und unseren Aktionären, der Schweizerischen Post AG und dem Land Liechtenstein. Die enge Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen ist die Grundlage für eine erfolgreiche Liechtensteinische Post AG. Wir werden auch in Zukunft mit vollem Engagement die anstehenden Aufgaben und Chancen wahrnehmen.

Dr. Bruno Güntensperger
Präsident des Verwaltungsrates

Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Post AG

Dr. Bruno Güntensperger, Präsident

Funktion Verwaltungsratspräsident
Jahrgang 1964
Im Amt seit Mai 2007
Wohnort Schaan
Ausbildung und beruflicher Werdegang Dr. sc. techn.; Dipl. Lebensmittel-Ingenieur ETH; verschiedene Funktionen in den Bereichen Produktion, Entwicklung, Marketing und Verkauf in den USA und bei der Hilcona AG, Schaan; seit April 2007 Gründer und Inhaber der Liechtensteiner Brauhaus AG, Schaan
Haupterwerbstätigkeit Selbständiger Unternehmer
VR Mitgliedschaften VR Präsident Liechtensteiner Brauhaus (Gründer und Inhaber)

Johannes Matt, Vizepräsident

Funktion Verwaltungsratsvizepräsident
Jahrgang 1961
Im Amt seit Mai 2007
Wohnort Ruggell
Ausbildung und beruflicher Werdegang Dipl. Kaufmann HKG, dipl. Treuhänder, Weiterbildungen in Lausanne und San Diego (USA)
Haupterwerbstätigkeit Selbständiger Treuhänder (Inhaber von Tremaco Trust reg.)
VR Mitgliedschaften Banque Pasche (Liechtenstein) SA

Thomas Lorenz

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates
Jahrgang 1966
Im Amt seit März 1999
Wohnort Gamprin
Ausbildung und beruflicher Werdegang Kaufmännische Lehre, Ausbildung zum Betriebsökonom (HWV St. Gallen), Bankcontroller bei der LGT Bank in Liechtenstein AG
Haupterwerbstätigkeit Leiter der Stabsstelle Finanzen bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung

Gerald Marxer

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates
Jahrgang 1964
Im Amt seit Mai 2007
Wohnort Mauren
Ausbildung und beruflicher Werdegang Bauingenieurstudium an der ETH Zürich, verschiedene Funktionen als projektleitender Bauingenieur im Tunnel- und Brückenbau sowie bei der Hilti AG, Schaan in verschiedenen Funktionen tätig
Haupterwerbstätigkeit Geschäftsführer der Liechtensteiner Kraftwerke (LKW)

Dr. Markus Zenhäusern

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates
Jahrgang 1962
Im Amt seit 16. Juli 2008
Wohnort Oberwil bei Zug, Schweiz
Ausbildung und beruflicher Werdegang Studium der Betriebswirtschaft an der HSG in St. Gallen (lic. oec. HSG); Doktorat an der Universität Fribourg (Dr. rer. pol.); Leiter Konzerncontrolling eines internationalen Herstellers von Lebensmitteln und Getränken (Hero); CFO Chief Financial Officer eines Weltmarktführers von technischen Komponenten (Habasit); Finanzleiter Region Ostasien eines global tätigen Chemiekonzerns (Ciba); CFO eines börsenkotierten Konzerns in der Chemie- und Baustoffbranche (SIKA)
Haupterwerbstätigkeit CFO, stellvertretender CEO und Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post
VR Mitgliedschaften Swiss Post International AG; Swiss Post Insurance AG, Vaduz; Schaffner Holding AG, Luterbach

Organe der Liechtensteinischen Post AG

Die Organe der Liechtensteinischen Post AG sind:

Generalversammlung der Aktionäre

Der Verwaltungsrat
- Dr. Bruno Güntensperger, Unternehmer, Verwaltungsratspräsident
- Johannes Matt, Treuhänder, Verwaltungsratsvizepräsident
- Gerald Marxer, Ing. ETH, Verwaltungsratsmitglied
- Thomas Lorenz, Betriebsökonom HWV, Leiter Stabsstelle Finanzen, Verwaltungsratsmitglied
- Dr. Markus Zenhäusern, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post, Verwaltungsratsmitglied

Geschäftsleitung (Direktorium)
- Herbert Rüdisser, Betriebsökonom HWV, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Stefan Schwendimann, lic. oec. HSG, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bereichsverantwortliche
- Bea Gabathuler, Bereichsleiterin Finanzen & Personal
- Bernhard Elkuch, Bereichsleiter Logistikdienstleistungen
- Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie
- Stefan Schwendimann, Bereichsleiter Postlogistik (in Personalunion)
- Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf
- Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik

Leiter Poststellen
- Diana Benz, Post Eschen
- Hannelore Gantner, Post Nendeln
- Remo Gstöhl, Post Schellenberg
- Damian Hasler, Post Gamprin-Bendern
- Esther Iten, Post Ruggell
- Hedy Jung, Post Schaan
- Rainer Kaufmann, Post Schaanwald
- Andreas Luzi, Post Vaduz
- Bruno Marxer, Post Mauren
- Stefan Platzer, Post Triesen
- Silvia Sätteli, Post Triesenberg
- Ralf Wohlwend, Post Balzers

Kontrollstelle
- Confida Treuhand- und Revisions AG, 9490 Vaduz

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Liechtensteinischen Post AG sowie in der Geschäftsordnung festgelegt.

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG (v.l.n.r.) Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung; Stefan Schwendimann, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Rechtsform und Personal

Rechtsform
Am 19. Februar 1999 wurde per Gesetz die Liechtensteinische Post mit Sitz in Vaduz als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von CHF 5 Mio. gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte per 25. Juni 1999. Der Hauptaktionär ist das Land Liechtenstein, welches 75 % des Aktienkapitals besitzt. Die Schweizerische Post besitzt 25 % der Aktien der Liechtensteinischen Post AG seit dem 23. Juni 2005. 2009 wurde die Tochtergesellschaft LIEservice AG mit einem Aktienkapital von CHF 50 000 gegründet. Die LIEservice AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Liechtensteinischen Post AG.

Personal und Poststellennetz
Der Personalbestand per 31. Dezember 2009 betrug insgesamt 342 Personen. In diesem Personalbestand sind 73 Frühzustellerinnen und Führzusteller sowie 13 Lehrlinge enthalten. Die Liechtensteinische Post AG beschäftigte 208 Frauen und 134 Männer. Die Mitarbeitenden der Liechtensteinischen Post AG stammen aus 16 verschiedenen Nationen, wobei die Liechtensteinischen Arbeitnehmenden mit 152 Personen den Hauptanteil ausmachen. Das Poststellennetz in Liechtenstein umfasst heute 12 Poststellen. Diese sind sechs Tage in der Woche geöffnet. Die Poststellen sind in Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen, Nendeln, Gamprin-Bendern, Mauren, Schaanwald, Schellenberg und Ruggell. Der Verkaufsladen der Philatelie befindet sich im Liechtenstein-Center von Vaduz und der Geschäftskundenschalter im Betriebszentrum in Schaan. Seit Oktober 2009 wird auch der Philcoin Store in Vaduz durch die Liechtensteinische Post AG betrieben. Zusätzlich stehen den Kunden 80 öffentliche Briefkästen und 3200 Postfächer sowie sieben Postomaten zur Nutzung zur Verfügung.

Mitgliedschaften
Die Liechtensteinische Post AG ist Mitglied des Weltpostverbandes, von Posteurop und SEPAC (Small European Postal Association Cooperation). Des Weiteren ist die Liechtensteinische Post AG Mitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) sowie von SpedlogSwiss (Logistikunternehmer).

Die Poststellenleiter und Managementmitglieder der Liechtensteinischen Post AG (v.l.n.r) Silvia Sätteli, Leiterin Post Triesenberg; Rainer Kaufmann, Leiter Post Schaanwald; Hannelore Gantner, Leiterin Post Nendeln; Mary Boss Stv. Bereichsleiterin Poststellen & Verkauf; Bruno Marxer, Leiter Post Mauren; Esther Iten, Leiterin Post Ruggell; Damian Hasler, Leiter Post Gamprin-Bendern; Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf; Martin Hemmerle, Stv. Bereichsleiter Postlogistik; Remo Gstöhl, Leiter Post Schellenberg; Reto Hermann, Senior Projektleiter, Stefan Platzer, Leiter Post Triesen; Diana Benz, Leiterin Post Eschen und Ralf Wohlwend, Leiter Post Balzers (auf dem Bild fehlt: Hedy Jung, Leiterin Post Schaan).

Die Bereichsverantwortlichen der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r) Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie; Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik; Beatrice Gabathuler-Dampf, Bereichsleiterin Finanzen & Personal; Bernhard Elkuch, Bereichsleiter Logistikdienstleistungen und Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf.

Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG

Leistungsauftrag
Die Liechtensteinische Post AG hat den Auftrag, die postalischen Dienstleistungen flächendeckend als Universaldienst im Land Liechtenstein in hoher Qualität sicherzustellen.

Die Liechtensteinische Post AG entwickelt sich zum überregionalen Dienstleister in postnahen Geschäftsbereichen und ist offen für Veränderungen, Innovationen und dauernd bestrebt, neue Chancen bestmöglich zu nutzen.

Wir sind eine lernende Organisation. Wir schaffen ein Klima des Vertrauens, der Toleranz und des Respekts durch eine offene, ehrliche und proaktive Kommunikation mit allen Interessensgruppen.

Die Liechtensteinische Post AG orientiert sich an langfristigen und nachhaltigen Unternehmenszielen, die den Anforderungen von Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

Kunden
Die Kundenbedürfnisse prägen unser Denken und Handeln. Wir binden unsere Kunden langfristig durch optimale Dienstleistungs- und Servicequalität. Professionalität, Zuverlässigkeit und Effektivität zeichnen unser Leistungsangebot aus.

Die Liechtensteinische Post AG bietet den Kunden postalische Dienstleistungen und andere innovative Serviceleistungen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen an.

Mitarbeitende
Wir setzen uns herausfordernde Ziele und zeigen Leistungsbereitschaft und Leistungswillen, um diese Ziele zu erreichen, zum Wohle unserer Kundschaft, der Interessengruppen und unserer Aktionäre.

Wir verpflichten und fördern qualifiziertes Personal. Wir bieten unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein attraktives Umfeld und Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Personal kann seine Fähigkeiten und Potenziale nutzen.

Partnerschaften
Die Liechtensteinische Post AG baut Partnerschaften auf, damit die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Unternehmens sichergestellt wird.

Gesellschaft und Umwelt
Wir sind ein kompetenter und attraktiver Partner für Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende und in unserem Handeln der Umwelt, Gesellschaft und der Wirtschaft verpflichtet.

Wir wollen einen Beitrag zur Förderung der Liechtensteinischen Wirtschaft leisten.

2009 ein Jahr der Investitionen in die Zukunft

Das Jahr 2009 war geprägt durch den Einstieg in den elektronischen Datenaustausch mit «postgate.li», durch die Gründung der Tochtergesellschaft LIE-service AG und die Akquisition des einzigen in der Region renommierten Briefmarkengeschäfts im Zentrum von Vaduz sowie durch den Innenausbau der Halle 3 im Betriebszentrum. All diese Projekte und Aktivitäten sind Investitionen in die Zukunft der Liechtensteinischen Post AG, um den Rückgang im traditionellen Briefverkehr zu kompensieren und langfristig die Arbeitsplätze zu sichern. Die Bedürfnisse der Kunden gaben und geben den Ausschlag bei der Entwicklung neuer Angebote und massgeschneiderten Lösungen für Geschäfts- und Privatkunden.

Die erreichten quantitativen Ergebnisse sind positiv zu bewerten. Zahlreiche Massnahmen zur Steigerung der Effizienz und der Qualität wurden umgesetzt. Stolz sein dürfen wir auch auf die Resultate der Geschäftstätigkeit des letzten Jahres mit einem erwirtschafteten Gewinn von CHF 1 519 318. Diese Ergebnisse unterstreichen die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Liechtensteinischen Post AG.

Poststellen und Postlogistik

Die Öffnungszeiten der Poststellen wurden den Kundenströmen angepasst. Der Verkauf von Drittartikeln wurde strategisch ausgerichtet und umgesetzt. Diese neuen Produkte tragen zur Erhöhung der Auslastung des Schalterpersonals und der Finanzierung der Poststellen bei.

Die Post AG unternimmt auch grosse Anstrengungen und tätigt Investitionen, um die Attraktivität der Poststellen und auch jene des Umfelds zu erhöhen. So konnte im vergangen Jahr eine Apotheke in den von der Post gemieteten Räumlichkeiten in Schaan eröffnet werden. Weitere Detailhandelsgeschäfte werden nach Fertigstellung des Busbahnhofes ebenfalls den Betrieb in den Postlokalitäten aufnehmen.

Als neue Dienstleistung wurde die Sonntagszustellung für die Zeitungen der Schweizerischen Verlage aufgebaut und seit September 2009 aktiv umgesetzt. Die Sonntagszustellung ist strategisch wichtig, da sie einerseits ein klares Kundenbedürfnis abdeckt und andrerseits die Marktposition der Post AG mittelfristig stärkt.

Der Service Public ist jederzeit auf einem hohen Qualitätsniveau gewährleistet; dies bestätigen auch die Kundenumfragen und die gemessenen Laufzeiten innerhalb Liechtensteins. Die Laufzeiten für die Briefe in die Schweiz wurden ebenfalls gemessen.

Die Effizienz in der Briefverarbeitung und Zustellung wurde erhöht, was zu tieferen Betriebskosten führte. Die Verantwortlichen der Postlogistik haben mehrere Schulungen absolviert, um ihre Führungsqualitäten zu stärken.

Ausbau der Infrastruktur bei den Logistikdienstleistungen

Die Aktivitäten im Bereich der Logistikdienstleistungen waren gekennzeichnet vom Ausbau der Infrastruktur in der neu erstellten Halle im Areal des Betriebszentrums. Die hohen Investitionen in die Fördertechnik, Regalsysteme und Software bilden die Grundlage für eine professionelle und wirtschaftliche Abwicklung der Kundenaufträge. Die Post AG ist mit dieser Infrastruktur in der Lage den Kunden marktgerechte Dienstleistungen zu attraktiven Preisen anbieten zu können. Die Akquisition von Neukunden wurde erfolgreich fortgesetzt und sichert so die Ertragskraft des Unternehmens sowie das postalische Kerngeschäft.

Seit den kleinen Anfängen im Jahr 2003 hat sich der Bereich Logistikdienstleistungen – mit heute rund 20 Mitarbeitenden – als wichtiges Standbein der Liechtensteinischen Post AG etabliert.

Philatelie

Die Entwicklung und Lancierung der Weltneuheit bei den selbstklebenden Briefmarken stellt ein Meilenstein in der fast 100-jährigen Geschichte der Liechtensteinischen Briefmarken dar. Diese «bahnbrechende Neuheit», wie es eine deutsche Fachzeitschrift nennt, ist eine technische Errungenschaft was die Perforation und Schlitzung auf der Vorderseite der Briefmarke betrifft. Diese Neuheit erleichtert und vereinfacht das Ablösen der Briefmarken vom Trägermaterial. Die Postkunden loben die einfache Handhabung und die Sammler haben Freude mit der innovativen Briefmarke aus dem Fürstentum.

Diese Selbstklebe-Briefmarken werden mit einer innovativen Produktionstechnik, welche gemeinsam mit einer lokalen Druckerei realisiert wurde, hergestellt. Sie sind auch die ersten Briefmarken des Fürstentum Liechtensteins, welche vollständig im Land Liechtenstein produziert wurden, das heisst, von der Idee über die Gestaltung bis hin zur Produktion, also 100 Prozent «made in Liechtenstein».

Mit der Übernahme des einzigen renommierten Briefmarkengeschäfts in der Region hat die Liechtensteinische Post AG ein Zeichen gesetzt, um das Interesse an liechtensteinischen Briefmarken vor dem 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2012 zu fördern. Der Philcoin Store erfüllt die Sammlerwünsche für Raritäten, Besonderheiten und ältere Briefmarken, welche die Liechtensteinische Post AG nicht standardmässig in ihrem Sortiment führt. Mit der Erweiterung des Dienstleistungsangebots im Bereich der Philatelie versuchen wir die geschätzten Sammler langfristig zu binden und zu begeistern.

Am 7. November 2009 war die Philatelie Liechtenstein Gastland beim österreichischen Philatelisten-Verband, was ein hohes Interesse seitens der österreichischen Sammler auslöste. Mit dem deutschen Verband wurde gemeinsam das Jahresgeschenk 2009 gestaltet, welche unveröffentlichte Motive der Deutschen und der Liechtensteinischen Post enthalten hat und an rund 60 000 Briefmarkenfreunde in Deutschland versandt wurde.

Positives Jahresergebnis und konsequentes Kostenmanagement

Das Jahresergebnis ist, unter Berücksichtigung der weltweiten Wirtschaftskrise, dem Rückgang des Betriebserlös und den zusätzlichen Aufwendungen, erfreulich. Die gesamte Briefpost wurde per 1. Juli 2009 der Mehrwertsteuer unterstellt, welche aber nicht auf die Kunden überwälzt werden konnte. Diese zusätzlichen Mehrwertsteuern hatten einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis von rund CHF 200 000.

Das konsequente Kostenmanagement und die Steigerung der Effizienz haben wesentlich zum erfreulichen Resultat beigetragen, welches deutlich über dem Vorjahr liegt.

Organisationsentwicklung & Personal

Im vergangenen Jahr wurde die Organisation zusammen mit einem externen Berater analysiert und eine neue Organisationsstruktur verabschiedet, um die komplexer werdenden Aufgaben auch in Zukunft erfolgreich zu meistern. Die Geschäftsleitung wird per 1. April 2010 erweitert und die Bereiche qualitativ verstärkt.

Die konsequente Umsetzung der Personalentwicklungsprogramme sowie die Investitionen in die Weiterbildung und Schulung der Teamleiter und Nachwuchskräfte stellen die Basis für den Erfolg der Liechtensteinischen Post AG in der Zukunft.

Die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau leicht verbessert, trotz der vielen bedeutenden Veränderungen der letzten Jahre.

Für die Stundenlöhner und Teilzeitbeschäftigten konnte eine Personalvorsorgelösung mit dem Sozialfonds gefunden werden. Dies ist auch ein Zeichen der sozialen Verantwortung der Liechtensteinischen Post AG.

Dank

Mein herzlichster Dank geht an unsere treuen geschätzen Kunden, die uns seit Jahren ihr Vertrauen schenken. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Liechtensteinischen Post AG und möchte ihnen meine Anerkennung für ihr unermüdliches Engagement und ihren wertvollen Beitrag aussprechen.

Mein Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben, die Liechtensteinische Post AG weiterzuentwickeln und ihre ganze Energie und Schaffenskraft zum Wohle der Liechtensteinischen Post AG einbrachten.

Ein besonderer Dank gilt den Aktionären, der Belegschaft der Schweizerischen Post, unseren Geschäftspartnern und dem Verwaltungsrat.

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich den Verwaltungsräten für das Vertrauen und die ausgezeichnete Arbeit, mit welcher sie die positive Entwicklung der Post seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Jahr 1999 mitbestimmt haben.

Auch im Jahr 2009 haben wir bewiesen, dass die gewählte Strategie richtig ist und die Ziele des Verwaltungsrates und der Eigentümer erfüllt werden können.

Ausblick 2010

Die Liechtensteinische Post AG muss, um ihre Marktposition im Hinblick auf die Liberalisierung des europäischen Briefmarktes im Jahr 2013 zu halten, Innovationen fördern, profitabel wachsen und Effizienzpotenziale ausschöpfen. Die Entwicklung einer Strategie für die Finanzdienstleistungen (Zahlungsverkehr) und die Gewinnung von neuen Kunden für postgate.li sowie die Philatelie sind Aufgaben, die im kommenden Jahr mit erster Priorität zu erledigen sind.

Die Durchführung der Plenar-Versammlung von PostEurop im Oktober 2010 in Liechtenstein ist eine ideale Gelegenheit, das Land Liechtenstein in seiner Vielfalt und Schönheit einem internationalen Publikum zu zeigen und für die Post AG eine einmalige Chance internationale Kontakte zu pflegen und auszubauen.

Eine zunehmende Anforderung an die moderne Gesellschaft ist die Flexibilisierung, das heisst eine hohe Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit der Individuen im Berufs- und Privatleben. Der Einzelne muss sich immer schneller auf die Umfeld- und Marktveränderungen einstellen.

Für die Liechtensteinische Post AG bedeutet dies, dass sie im Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden und Mitbewerbern eine hohe Wandlungsfähigkeit haben muss. Um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden ist es notwendig, dass bei der Revision der Postmarktgesetzgebung der Post AG die unternehmerischen Spielräume gewährt werden, die sie braucht, um rasch auf die sich ständig verändernden Bedürfnisse der Gesellschaft reagieren zu können.

Wir stellen uns dem Wettbewerb und suchen attraktive Partnerschaften und Kooperationen, um unsere Führungsrolle weiter auszubauen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit den Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren gemacht haben, bestens gerüstet sind, die grossen Herausforderungen und die vielen reizvollen Aufgaben erfolgreich zu meistern.

Wir werden nicht stillstehen, sondern mit Kraft und Selbstvertrauen das neue, schwieriger werdende Umfeld bewältigen.

Herbert Rüdisser
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Postgate.li – die elektronischen Dienstleistungen der Post AG

Die Entwicklung der neuen Technologien schreitet unaufhaltsam voran und macht auch vor der Liechtensteinischen Post AG nicht halt. Der Trend zur e-Kommunikation lässt das traditionelle postalische Geschäft, den Briefverkehr, zusätzlich schrumpfen. Dieser Tendenz nahm sich die Post AG an und lancierte im Jahr 2009 die Internetplattform www.postgate.li, mit welcher die Liechtensteinische Post AG ihren Kunden neben den bestehenden postalischen Dienstleistungen umfangreiche e-Business Angebote zur Verfügung stellt. Damit soll die Post AG zum führenden Anbieter von e-Business Dienstleistungen in Kombination mit postalischen Angeboten am liechtensteinischen Markt werden.

Die Anwendungen von postgate.li überzeugen durch ihren Nutzen und durch ihre Vielfalt. Sie erstrecken sich von der Evaluation möglicher Lieferanten über den Einkauf und die Bestellabwicklung bis hin zur Zahlung und Archivierung. Flexible Module für strategische und operative Applikationen lassen das Angebot auf einfachste Art und Weise nutzen. Auf postgate.li geschieht alles aus einer Hand. Insgesamt setzt sich postgate.li aus sieben verschiedenen Modulen zusammen.

E-Signatur
Mit der E-Signatur lassen sich Geschäftsprozesse massiv vereinfachen und beschleunigen. Dabei bildet das LIEzertifikat die Grundlage. Es verbindet die Identität des Unterzeichnenden unveränderbar mit dem Inhalt einer Transaktion und dem Zeitpunkt der Signierung. Durch die digitale Signatur von Dokumenten sind Authentizität, Vertraulichkeit, Integrität und Unanfechtbarkeit gewährleistet. Die E-Signatur ist ideal für das Unterzeichnen von MwSt.-konformen Rechnungen sowie die gesetzeskonforme Archivierung von elektronischen Dokumenten. Das Signieren und Verschlüsseln kann vom einzelnen Arbeitsplatz erfolgen oder zentral von einem Gateway übernommen werden. Durch die E-Signatur wird gewährleistet, dass ein Dokument rechtskonform ist, man Gewissheit über die Identität des Absenders erlangt, sich Dokumente verschlüsseln lassen und dadurch Daten sicher übermittelt und empfangen werden können.

E-Sourcing
E-Sourcing bietet die Möglichkeit, Ausschreibungen und Lieferanfragen über die Plattform postgate.li abzuwickeln. Die Einkäufer haben die Möglichkeit, ihren Lieferanten Informations- wie Angebotsanfragen sowie Ausschreibungen zukommen zu lassen. Durch E-Sourcing kann die Eintrittsbarriere für die Nutzung der Möglichkeiten des E-Business markant gesenkt werden, die Interessentenbasis für Lieferanten verbreitert und damit die Möglichkeiten eines günstigen Einkaufs vergrössert werden.

E-Purchasing
E-Purchasing umfasst die Prozesse der direkten und indirekten Beschaffung. Dabei können Kunden Artikel direkt über individuelle oder Kataloge ihrer Lieferanten via postgate.li bestellen. Während eines Bestellprozesses lassen sich elektronische Dokumente wie Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine und Rechnungen einfach und sicher medienbruchfrei austauschen. Spezielle Workflows automatisieren die Auftragsbearbeitung sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite – dies senkt die Prozesskosten auf beiden Seiten.

Durch E-Purchasing lassen sich Prozesskosten in der Beschaffung massiv senken und Routinetätigkeiten und manuelle Arbeiten weitgehend eliminieren.

E-Fulfillment
E-Fulfillment stellt die Verbindung zwischen elektronischer Bestellung und physischer Auslieferung her. Die Inhalte des Moduls können je nach Bedürfnissen und Vorstellungen des Kunden äusserst umfassend und unterschiedlich sein. So kann zum Beispiel eine Bestellung vom Zeitpunkt der Generierung des Lieferscheins bis zur Übergabe der Lieferung an den Kunden mittels Track & Trace auf postgate.li verfolgt werden. Ebenso werden Logistikdienstleistungen angeboten, die den elektronischen Datenaustausch und dadurch Echtzeitinformationen für die Lagerbewirtschaftung und -verwaltung ermöglichen.

Durch E-Fulfillment erhalten die Kunden die Möglichkeit neuer, ergänzender E-Business-Lösungen wie Lagerung, Kommissionierung und Distribution aus einer Hand.

E-Invoicing
Mit dem E-Invoicing-Modul bietet sich die Möglichkeit, auf Papierrechnungen zu verzichten und diese digital zu signieren. Die Dokumente bleiben dabei MwSt.-konform, Sicherheit und Vertraulichkeit sind gewährleistet. In Kombination mit dem E-Purchasing-Modul kann zudem auf automatisierte Workflows zurückgegriffen und Medienbrüche vermieden werden. Und mit dem E-Archiv-Modul sorgt postgate.li bei Bedarf für die rechtlich einwandfreie Aufbewahrung der E-Rechnungen. Dank WEB-EDI profitieren selbst Kleinunternehmungen von den Vorteilen von e-Invoicing. Mittels automatisierten Workflows können in Kombination mit dem E-Purchasing-Modul Wareneingänge, Bestellungen oder Lieferavis mit einer hinterlegten Prüfungstoleranz gegen die Rechnung geprüft werden.

E-Archiv
Mit E-Archiv können sich Unternehmen den Aufwand und die Kosten eines eigenen elektronischen Archivs sparen. Die E-Archiv-Lösungen von postgate.li garantieren eine einwandfrei geführte elektronische Langzeitarchivierung von Dokumenten und Daten. Die Archivierung ist optimal auf Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden angepasst. Es können sowohl bestehende digitale Daten, wie auch eingescannte Dokumente elektronisch archiviert werden. Das E-Archiv verschafft jederzeit und überall schnellen Zugriff auf Informationen und lässt sich nahtlos in Unternehmensstrukturen integrieren. Dies steigert auch die Effizienz und Effektivität in der Kommunikation mit Geschäftspartnern.

E-Shop
Mit postgate.li lassen sich sowohl bestehende als auch neue Shops auf einem Portal zusammenführen. Dadurch können mit nur einem Log-in alle eingebundenen E-Shops genutzt werden. Die zentrale Abwicklung aller eingehenden Bestellungen erlaubt durchgängige und damit günstige Prozesse. Durch das E-Shop-Modul werden bestehende Shops auf dem postgate.li zentralisiert zur Verfügung gestellt und es kann auf alle freigeschaltenen Shops zugegriffen werden. Darüber hinaus können weitere Shops jederzeit aufgeschaltet werden. Die Einbindung von Partner-Shops ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe von weiteren Modulen wie E-Purchasing, E-Invoicing oder E-Fulfillment können durchgängige Prozesse sichergestellt werden.

postgate.li
Über uns
Warum postgate.li?
Module
Dienstleistungen
Support
Kontakt
Login postgate
Login postgate
Module
Suche
Teilnahmevertrag

Die Anwendungen von postgate.li überzeugen durch ihren Nutzen und ihre Vielfalt. Auf postgate.li geschieht alles aus einer Hand. Die Module erstrecken sich von der Evaluation möglicher Lieferanten über den Einkauf und die Bestellabwicklung bis hin zur Zahlung und Archivierung.

Ausblick und Schwerpunkte 2010

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzen folgende Schwerpunkte für die kommenden Jahre:

1. Mittel- und langfristige Sicherung des betrieblichen Erfolgs und Festigung der Eigenwirtschaftlichkeit.

2. Sicherung eines qualifizierten Wachstums durch die Umsetzung der mittel- und langfristigen Strategie sowie durch weiteren Ausbau der neuen Geschäftsfelder, insbesondere in der Logistik und der elektronischen Kommunikation.

3. Entwicklung des Personals durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden und Nachwuchsförderung.

4. Umsetzung der Unternehmenskultur, die von Respekt, Mut zu Neuem, Leistungsorientierung, Teamarbeit und Eigeninitiative geprägt ist.

5. Steigerung der Effizienz und Qualität der angebotenen Dienstleistungen durch:
   – verstärkte Markt- und Kundenbearbeitung durch Verstärkung der Verkaufsorganisation
   – Ausbau der Dienstleistungen im e-Business Bereich
   – Konsequentes Qualitäts-Management

6. Zusammenarbeit mit internationalen Partnern zur Umsetzung der Philatelie- und Logistikstrategien.

7. Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Pflege von Kontakten zu internationalen Organisationen.

Schwerpunkte 2010:
Für das Jahr 2010 hat der Verwaltungsrat nachstehende Schlüsselaufgaben als Zielvorgaben genehmigt:

– Erarbeitung einer Eignerstrategie
– Überarbeitung der Kernstrategie im Hinblick auf die Liberalisierung der Postmärkte im Jahr 2013
– Überarbeitung der Statuten und des Organisationsreglements (Corporate Governance)
– Umsetzung der neuen Organisationsstrukturen
– Überarbeitung der Kommunikationsstrategie
– Umsetzung der e-Strategie und Förderung des e-Business mit postgate.li und dem LIEzertifikat (elektronische Unterschrift)
– Förderung des innovativen Denken und Handelns
– Vorbereitung auf die Briefmarktliberalisierung 2013
– Bearbeitung der asiatischen Märkte durch die Philatelie (EXPO 2010)
– Konsequentes Kosten- und Risiko-Management
– Förderung des Umzugsgeschäfts mit LIEumzug
– Evaluation neuer Standbeine
– Arbeitsplätze mittel- und langfristig sichern

10 Jahre
Post AG

«Es waren zehn bereichernde Jahre»

Interview mit Geschäftsführer Herbert Rüdisser und Stefan Schwendimann, Stv. Geschäftsführer zum 10-jährigen Jubiläum der Liechtensteinischen Post AG

Herr Rüdisser, die Liechtensteinische Post AG wurde 2009 10 Jahre alt. Die ganze Dekade standen Sie als Geschäftsführer der Post AG vor. Welches Gefühl umgibt Sie ob diesem Jubiläum?
Herbert Rüdisser: Es waren 10 bereichernde Jahre, die mich auch mit Stolz erfüllen, da in dieser Zeit sehr viel erreicht wurde. Rückblickend bin ich aber ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr dankbar, da der Erfolg ohne ihren Einsatz nicht möglich gewesen wäre. Zudem haben alle immer an einem Strick gezogen, obschon wir teilweise von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangten. Dass sie alle immer Verständnis zeigten und auch unangenehme Entscheide akzeptierten, war und ist für mich eigentlich das schönste Erlebnis.

Herr Schwendimann, auch Sie sind ein Mann der ersten Stunde und gehören seit 10 Jahren der Geschäftsleitung an. Zudem sind Sie sozusagen der «Herr der Zahlen» bei der Post AG. Was waren für Sie die Schwerpunkte bezüglich der finanziellen Entwicklung?
Stefan Schwendimann: Einer der wichtigsten Schwerpunkte war sicher die tolle Umsatzentwicklung. Wir konnten, trotz Schwund beim Kerngeschäft, dem Briefverkehr, von Jahr zu Jahr den Umsatz steigern. Während den letzten 10 Jahren haben wir beim Kerngeschäft einen Umsatzrückgang von rund 25 % zu verzeichnen. Deshalb war es uns wichtig, diese Tendenz durch andere, neue Dienstleistungen auszugleichen. Das ist uns gelungen, weshalb wir jedes Jahr einen Gewinn verbuchen konnten. Das ist für mich ein Highlight. Wir sind mit CHF 5 Mio. Aktienkapital gestartet, haben zukunftsweisende Investitionen getätigt und die Post zu einem finanziell gesunden Unternehmen gemacht.

Herr Rüdisser, als die Post 1999 gegründet wurde, mussten Sie sozusagen ein neues Unternehmen aufbauen. Wie muss man sich dies vorstellen? Was waren zu Beginn die wichtigsten Arbeiten?
Herbert Rüdisser: Es gab kein Management, keine lokale Administration oder Infrastruktur. Es waren keine Strategie, keine vernünftigen Kennzahlen, kein Berichtswesen vorhanden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir übernommen haben, waren bei der Schweizerischen Post angestellt. Für uns war es in den ersten Monaten vor allem wichtig, diesen Mitarbeitern auch ihre Gehälter rechtzeitig zahlen zu können. Wir mussten die gesamten Führungsstrukturen aufbauen und eine Strategie entwickeln.

Herr Schwendimann, welche grundlegenden Arbeiten gehörten zu Ihren Aufgaben zu Beginn der Post AG?
Stefan Schwendimann: Als Personalchef war es mein vorrangiges Ziel, den Lohn sicherzustellen. Wir mussten Verträge mit der Pensionskasse, der AHV und mit den anderen Sozialinstitutionen abschliessen. Es war von vorrangigster Bedeutung, nach dem ersten Monat Rechnungen bezahlen – und die Fakturierungen vornehmen zu können. Wir hatten jedoch kein Buchhaltungssystem hierfür; auch dieses musste zuerst aufgebaut werden.

Herr Schwendimann, Sie sind Personalverantwortlicher der Post AG. Im Januar 2001 wurde ein neues, leistungsorientiertes Gehaltssystem eingeführt. Welche Erfahrungen wurden damit gemacht?
Stefan Schwendimann: Das leistungsorientierte Gehaltssystem hat sich, rückblickend betrachtet, bewährt und die Einführung erwies sich als richtig. Es hat entscheidend zum notwendigen Kulturwandel beigetragen. Von der Schweizerischen Post übernahmen wir einen Katalog von 1250 DIN-A4-Seiten mit Gehaltsrichtlinien. Im Durchschnitt waren dies fünf Seiten pro Mitarbeiter. Das erachteten wir für die Liechtensteinische Post als nicht zielführend und zu kompliziert. Wir wollten, dass die Mitarbeiter mitdenken, sich beteiligen und mehr Eigenverantwortung übernehmen, weshalb wir das neue Gehaltssystem einführten. Es war uns ein Anliegen, dass die Mitarbeiter ein grösserer, gewichtigerer Teil des Unternehmens werden, dass sie für Leistung verantwortlich sind und dass sie mit Kollegeninnen und Kollegen zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Dadurch erhofften wir uns mehr Qualität hervorzubringen und in der Folge daraus eine grössere Kundenzufriedenheit zu erwirken. Seit dem Jahr 2009 hat auch jeder Mitarbeiter ein individuelles Jahresziel. Diesbezüglich sind wir noch dabei Erfahrungen zu sammeln. Doch auch diese Systemanpassung bezweckt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch mehr auf ihre Ziele und ihre Qualität Wert legen.

Im Jahr 2001 wurde der Postcorner-Ticketverkauf eingeführt. Wurde er zu einer Erfolgsgeschichte?
Herbert Rüdisser: Der Ticketverkauf hat sich sehr positiv entwickelt und in Liechtenstein gut positioniert – sei es im Sport- oder Kulturbereich. Später schlossen wir auch einen Vertrag mit V-Ticket in Vorarlberg ab. Ein ursprüng-

«Einer der grössten Erfolge war sicher die tolle Umsatzentwicklung.»

Stefan Schwendimann
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

liches Ziel war es auch, dass Leute, die nicht nur traditionelle Postgeschäfte tätigen, wieder vermehrt in die Poststellen kommen. Den Ticket-Service haben wir durch den Vertrag mit Ticketcorner im Jahr 2005 internationalisiert. Zuvor boten wir Tickets für lokale Events an. Seit dem Jahr 2005 können bei uns Tickets für Veranstaltungen in beinahe dem gesamten deutschsprachigen Raum bezogen werden.

Ins Jahr 2003 fällt der Start des Logistikbusiness'. Was war der Sinn und Zweck, ein Logistikbusiness aufzubauen?
Herbert Rüdisser: Wir wussten, dass das postalische Kerngeschäft, die Briefpost, zurückgehen wird. Darauf hatten wir zu reagieren und neue Geschäftsfelder aufzubauen. Mit dem Internetgeschäft bot sich die Chance Kunden zu binden, um entlang der Wertschöpfungskette weitere Dienstleistungen anzubieten. Pakete oder Materialien lagern, verpacken, verschicken – alles aus einer Hand, damit wollten wir eine höhere Kundenbindung erreichen. Deshalb gründeten wir das Logistikbusiness. Wir haben klein angefangen und wollten es einfach mal versuchen. Die positive Entwicklung führte dazu, dass das Logistikbusiness heute ein wesentlicher Geschäftsbereich darstellt. Im Jahr 2009 haben wir in eine neue Halle investiert, welche Platz für insgesamt 4500 Paletten bietet, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen können. Wir haben modernste Technik installiert, welche auch die Effizienz in diesem Bereich steigert und somit den Kundennutzen erhöht.

Das Zollfreilager wurde im Jahr 2004 in Betrieb genommen. Welche Verbindung hat dies zum Logistikbusiness?
Herbert Rüdisser: Wir konnten internationale Kunden für die logistischen Aufgaben gewinnen. Diesen wollten wir auch die Möglichkeit bieten, dass sie die Waren in ein Zollfreilager bringen können, was vor allem vorteilhaft ist, wenn sie in den Schweizer Markt einsteigen möchten, ohne grössere Vorabinvestitionen zu tätigen. Deshalb war es nur richtig, das Logistikbusiness mit dem Zollfreilager zu ergänzen.

In das Jahr 2003 fällt auch die Einführung des Leitbildes der Post AG. Weshalb wurde dieses Leitbild relativ spät, erst drei Jahre nach der Gründung, erstellt?
Stefan Schwendimann: Während den ersten Jahren mussten wir zuerst ein Gefühl für das Unternehmen bekommen. Die Gedanken ein Leitbild zu kreieren begannen jedoch viel früher. Wir wussten, dass ein Leitbild wichtig für uns und unsere Kunden ist. Zudem war es unser Ziel, die Belegschaft zu integrieren. Wir führten intensive Workshops mit unseren Mitarbeitern durch, um unser Leitbild zu erarbeiten. Auch das gesamte Management, das damals noch sehr umfangreich war, konnte auf diese Weise eingebunden werden.

Der Verkauf von 25 % der Aktien an die Schweizerische Post war ebenfalls ein Meilenstein der Geschichte. Wieso wurde dieser Aktienanteil verkauft?
Stefan Schwendimann: Dies war historisch bedingt. Die Schweizerische Post hat das Postwesen in Liechtenstein 80 Jahre betrieben und war auch immer, seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG, die grosse Partnerin der Post AG, mit der wir bis heute eng und ausgezeichnet zusammen arbeiten. Deshalb wurde der Schweizerischen Post bei der Gründung der Liechtensteinischen Post AG eine Option auf eine 25 %-Beteiligung angeboten. Die Schweizerische Post konnte die Entwicklung der Liechtensteinischen Post AG beobachten. Nach ein paar Jahren merkten sie, dass die Liechtensteinische Post AG ein stabiles Unternehmen ist und deshalb löste sie die Option ein. Nicht zuletzt wurde damit auch die Partnerschaft gestärkt.

«Rückblickend bin ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr dankbar, da der Erfolg ohne ihren Einsatz nicht möglich gewesen wäre.»

Herbert Rüdisser
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Freigabe des Verwaltungsrates zur Realisierung des Projektes «Neptun» war vermutlich ein Meilenstein der 10-jährigen Geschichte. Welche Bedeutung hatte dies für Sie?
Herbert Rüdisser: Aufgrund der Entwicklungen im Postwesen in ganz Europa wurden auch wir gezwungen, uns neu auszurichten. Auch die Schweizerische Post strukturierte ihre Briefsortierung um, weshalb wir diesen Bereich ebenfalls neu organisieren mussten. Dies gab uns die Chance, das Betriebszentrum zu etablieren und ins Leben zu rufen sowie die Poststellen zu modernisieren und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Rückblickend betrachtet, ist das Projekt «Neptun» ein Erfolg? Welche Erfahrungen konnten bisher gesammelt werden?
Stefan Schwendimann: Die Umsetzung des Projektes «Neptun» war richtig und erfolgreich, das haben uns die Erfahrungen bestätigt, zumal wir damit auch Kosten einsparen konnten. Wir haben heute eine bessere Kundenbindung. Natürlich läuft bei einer solch umfangreichen Neustrukturierung nicht alles von Anfang an ideal. Deshalb hat es in der Folge verschiedene Konzeptoptimierungen gebraucht, die wir umgesetzt haben. Zudem haben wir letztes Jahr in der Sortierung zwischen Handsortierung und Maschinensortierung nochmals die Prozesse analysiert und verbessert.

Teil des Projekts waren auch die einzelnen Poststellen selbst, die einer Überprüfung unterzogen wurden. Teilweise wurden Synergien mit anderen Institutionen eingegangen, wenn ich zum Beispiel an die Poststellen in Triesenberg oder Nendeln denke. Hat sich dies bewährt?
Stefan Schwendimann: Die Vorteile überwiegen und wir würden es wieder so machen. Besonders die Synergie in Triesenberg mit dem Walsermuseum ist sehr gut gelungen, aber auch die Post in Vaduz mit den offenen Schaltern und die Post in Schaan haben dadurch an Attraktivität gewonnen.

Im 2006 übernahm die Post das Amt für Briefmarkengestaltung und die Postwertzeichenstelle. Auch eine Entwicklung, die Sie wieder so machen würden?
Herbert Rüdisser: Die Integration der Philatelie in die Liechtensteinische Post AG war aus verschiedenen Überlegungen enorm wichtig. Die Briefmarke gehört zur Post, da diese kleinen Kunstwerke als Zahlungsmittel für die Dienstleistungen, die wir erbringen, gelten. Uns ist es gelungen, das Geschäft zu stabilisieren und auch weiterzuentwickeln. Besonders auf den internationalen Märkten ausserhalb des deutschen Sprachraums konnten wir Zugewinne erzielen. Als Post AG haben wir in den letzten Jahren bewiesen, dass wir sehr kreativ sind und Möglichkeiten suchen, uns weiter zu entwickeln. Visionäre Ziele und auch die Veränderung von Kundenbedürfnissen verlangen nach Dienstleistungen oder Produkten, welche Neuheiten enthalten. Hierzu zähle ich, dass wir die weltweit erste selbstklebende Briefmarke mit echter Perforation auf den Markt gebracht haben, welche auf grosses Interesse stiess und ein klares Kundenbedürfnis erfüllte. In der Philatelie stehen wir natürlich nach wie vor zur Top-Qualität, sowohl in der Gestaltung als auch in der Ausführung der Briefmarken.

Ins Jahr 2006 fällt der erste Kundenauftrag von LIEumzug. Es wurde ruhig um dieses Dienstleistungsangebot. Weshalb?
Herbert Rüdisser: Wir haben das LIEumzug-Geschäft als Ergänzung zu unserem Dienstleistungsangebot positioniert, weil wir Lagerplätze im Betriebszentrum zur Verfügung hatten. Wir haben einen Partner gesucht – und in Vorarlberg einen gefunden, der die physischen Tätigkeiten, also den

Umzug ausführt. Es ist richtig, dass es um LIEumzug ruhig geworden ist und wir dieses Angebot in den letzten 2 bis 3 Jahren eher stiefmütterlich behandelt haben. Der Grund hierfür lag darin, dass wir unsere Ressourcen auf andere Bereiche fokussiert haben. Beispielsweise benötigte das Projekt «Neptun» unsere vollste Aufmerksamkeit und auch der Einstieg in die elektronische Kommunikation war sehr zeit- und ressourcenintensiv. Darunter litt LIEumzug. Wir haben uns jedoch entschlossen, die Dienstleistung LIEumzug ab dem Jahr 2010 wieder zu aktivieren und zu fördern. An dieses Geschäftsfeld, als ideale Ergänzung zu unserem Logistikangebot, glauben wir nach wie vor.

Was bedeutet für Sie die Erreichung der Corporate Governance Auszeichnung für die Liechtensteinische Post AG im Jahr 2006 als zweites Unternehmen im Fürstentum Liechtenstein?
Stefan Schwendimann: Diese Auszeichnung war wichtig für uns, belegt sie doch, dass die Liechtensteinische Post AG gut geführt ist, sowohl von Seiten des Verwaltungsrates als auch von der Geschäftsleitung. Auch in der Kommunikation nach aussen war die Corporate Governance Auszeichnung von Bedeutung. Eine solche Ehrung drückt Seriosität aus, was gerade für eine Post, die ja auf das Vertrauen der Kunden angewiesen ist, von grosser Wichtigkeit ist.

Im 2007 erfolgte mit der Inbetriebnahme des Betriebszentrums ein weiterer Meilenstein.
Stefan Schwendimann: Ja, das ist so. Ende November 2007 wurde die automatische Sortierung komplett übernommen und das war der grosse Meilenstein. Es war schon bewegend, als wir über Nacht die Umstellung vorgenommen hatten. Damit wurde auch ein – wenn nicht sogar das grösste – Ziel des Projektes «Neptun» umgesetzt. Sicher einer der historischsten Momente dieser 10 Jahre. Aus Kundensicht gab es nur kleine Verzögerungen, die wir aber rasch lösen konnten. Intern war es jedoch so, dass wir für die Umstellung sehr viele Personalressourcen brauchten. Wir wollten, dass der Kunde zufrieden ist, auch wenn uns dies mehr Geld kostet. Das war die grosse Herausforderung, die wir in Anbetracht der Komplexität sehr gut gemeistert haben.

2008 gab es bereits wieder den Spatenstich für eine neue Halle zum Ausbau des Betriebszentrums. War das Betriebszentrum von Anfang an zu klein berechnet?
Stefan Schwendimann: Nein. Der Ausbau hängt mit den neuen logistischen Dienstleistungen und den Kundenaufträgen zusammen und hat mit dem Kerngeschäft nur am Rande zu tun. Um die Kunden optimal zu bedienen und auch wachsen können, haben wir diese Investition getätigt. Die Halle befindet sich im Bau und sollte schon bald fertig gestellt sein.

Das Jahr 2009 wird in die Geschichte der Post durch die Installierung der Internetplattform postgate.li und dem damit einher gehenden LIEzertifikat eingehen. Was hat es damit auf sich?
Herbert Rüdisser: Das LIEzertifikat ist – einfach ausgedrückt – eine elektronische Unterschrift, eine elektronische Identität, um Dokumente zu unterzeichnen und diese dann elektronisch mit einer eindeutigen Identität des Absenders zu versenden. Das war und ist unser Einstieg ins E-Business, welches wir aufbauen möchten. Über postgate.li ist es möglich, die ganzen Auftragsabwicklungen, das elektronische Bezahlen, das Archivieren und vieles mehr elektronisch zu erledigen. Der Briefverkehr wird in Zukunft weiter zurückgehen und durch virtuelle Kommunikationsmittel ersetzt. Dieser Entwicklung wollten wir uns nicht verschliessen, weshalb wir unsere elektronische Plattform postgate.li ins Leben gerufen haben.

Herr Schwendimann was war für Sie persönlich, als Mitglied der Geschäftsleitung, das Highlight der letzten 10 Jahre?
Stefan Schwendimann: Für mich war es die Inbetriebnahme des Betriebszentrums und die Schaffung der neuen Logistik-Dienstleistungen. Als Personalchef darf ich sagen, dass mich die positive Entwicklung und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die immer hinter der Post gestanden sind, sehr beeindruckt hat und auch heute noch beeindrucken.

Herbert Rüdisser: Für mich war das Highlight, dass wir der Liechtensteinischen Post AG in den letzten 10 Jahren eine Identität – ein Gesicht – gegeben haben, das in der Bevölkerung anerkannt ist und wir als zuverlässiger Geschäftspartner gelten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben all diese vielen Veränderungen mit Freude und Engagement mitgetragen und aktiv umgesetzt und zeigen eine hohe Loyalität zum Unternehmen. Das ist für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wichtig. Persönlich danke ich allen, die die Liechtensteinische Post AG in den letzten 10 Jahren durch ihre ausgezeichnete Arbeit mitgestaltet haben.

POST
DUCATO
FL 31940
POST
FL

Die Liechtensteinische Post AG hat in den letzten 10 Jahren eine Identität – ein Profil – aufgebaut, das in der Bevölkerung anerkannt ist und als zuverlässiger Geschäftspartner gilt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die vielen Veränderungen mit Freude und Engagement mitgetragen und aktiv umgesetzt und zeigen eine hohe Loyalität zum Unternehmen.

Die Liechtensteinische Post AG dankt all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fü

Acikgöz Öznur · Acikgöz Tulin · Aemisegger Maria · Ammann Robin · Anrig Anita · A
Battaglia-Procopio Natascha · Baumann Roman · Baumgartner Silvia · Beck Renate ·
Diana · Benz Heidi · Benz Rebecca · Berber Sami · Berber Behide · Berger Elisabeth · B
Marie-Therese · Boss Verena · Büchel-Frommelt Judith · Büchel Sonja · Büchel-Hassler
Kornelia · Casamento Omar · Cava-Nigg Claudia · Chiaberto Daniela · Chiaberto H
Corsaro-Lombardo Marianne · Cristallo Simon · D' Assenza Emanuele · Dal Ponte Jaq
Dursun Elmas · Eberle Andrea · Eberle Daniela · Eberle Francine · Eberle Helen · Eckerle
Erne Stefan · Fabiano Maria · Falk Patrick · Fehr Markus · Fehr Thomas · Felix Lukas · Fer
Annemarie · Frey Werner · Frick Peter · Frick Thomas · Frommelt Helen · Frommelt-Has
Rosmarie · Gantenbein Anita · Gantner Hannelore · Gantner-Weidmann Andrea · Gas
Gertschnig Monika · Gertschnig Peter · Gertschnig Theresia · Giesinger Magdalena M
Gunaratnam Ravichandran · Güntensperger Bruno · Gür Songül · Gut Michael · Güts
Claudio · Hasler Damian · Hasler Günther · Hasler Katya · Hasler Norbert · Hasler-Be
Sandra · Hemmerle Martin · Hermann Marcel · Hermann Reto · Heule Renata · Hilti-V
Jahaj-Schoch Anita · Jung-Schädler Hedwig · Kahn Lorez Ayalah · Kaiser Julia · Kais
Kaufmann Herbert · Kaufmann Rainer · Kerber Manfred · Kessler Anita · Kessler Marc
Kirschbaumer Elisabeth · Knaus Irene · Kobler Edith · Kocaaga Keziban · Kocatas Mu
Silvia · Koren Yvonne · Koster Iris · Kovatsch-Coussemacq Marie-Agnès · Kranz Luise ·
Dilek · Kügerl Marianne · Küng Doris · Küng Heinz · Küttel Marianne · Lago Priegue M
Lenherr Thomas · Leuzinger Sonya · Liebigt Gabriela · Litscher Roger · Lorenzr Thoma
Tamara · Luzi Andreas · Luzi Corina · Mächler Claudia · Marock Karin · Marock Nicole · M
Harald · Marxer Katrin · Marxer Martin · Marxer Peter-Hans · Marxer Pirmin · Marxer
Giger Clara · Matt Carolin · Matt Johannes · Matt Norman · Matt Philipp · Meli-Gant
Yvonne · Müller Annett · Müller Natascha · Müller Oliver · Müller Pablo · Müllner Helg
Niederhauser Liliane · Nigg Denis · Nigg-Näf Silvia · Nipp Nadine · Nipp Roland · Nobl
Oehri Josef · Oehri Marlen · Oehri Natascha · Ospelt-Luzi Petra · Ottacher Franz · Pan
Hanspeter · Platzer Stefan · Quaderer Sascha · Quashie Marco Antonio · Raschle And
Rita · Risch Ewald · Ritter Caroline · Ritter Peter · Rodriguez Beti Azucena · Rodriguez
Rothmund Margrith · Rüdisser Herbert · Rüdisühli Erna · Rüegsegger Nicole · Sätteli Silv
Tanja · Schneider Michaela · Schreiber Imelda · Schwarz Katharina · Schweizer Patrick ·
Stefano · Seger Susanne · Sele Caroline · Sele Gaby · Senn Marcel · Sepetci Dönüs · Se
Silano Fabio · Soraperra Lara · Spalt Sandra · Sprecher Ulrike · Städler Verena · Staniz
Talay Sevda · Tinner Can · Tischhauser Hans-Ulrich · Tschirky Ilka · Turan Bahattin · T
Vetsch Jakob · Vetsch Walter · Vils Cornelia · Vogt Anita · Vogt Conny · Vonbank Doris
Marcel · Walser Ulrike · Wanger Alexander · Wanger Verena · Weber Erika · Wenawe
Wille Barbara · Willi Renate · Winkler Nina · Winkler Roswitha · Winter Johannes · Woh
Gudrun · Xhoxhaj Kastriot · Zangger Agnes · Zeller Andrea · Zeller Mike · Zenhäusern

r ihren Eisatz im Jahr 2009. Abdija Avni · Abuelo Insua Estrella · Acikgöz Mohamet
Assran Erika · Banzer Ursula · Barry Yaye Hafsatou · Bärtsch Adolf · Batliner Elisabeth
Beck Roswitha · Beck Silke · Beck Adriane · Beck Manfred · Benker Michael · Benz
Bernhard Rebecca · Bhatti Rashid · Biedermann Heinz · Bless Marc · Boldt Ingrid · Boss
Monika · Büchel Carmen · Bühler Margreth · Büchel Elisabeth · Büchel Judith · Bühler
anspeter · Chinchini Mira Luis Manuel · Christiansen Roswitha · Christiansen Svend
ueline · Dal Ponte Roland · de Zilva Hedi · Di Silvestre Silvano · Doblhammer Christine
Franziska · Eggenberger Angelika · Elkuch Bernhard · Endotti Richard · Erköseoglu Filiz
rreira Alfonso Claudia Regina · Ferreira Cordeiro Antonio Manuel · Frehner Roland · Frei
sler Alexandra · Fuchs Daniela · Füllemann Simon · Gabathuler Beatrice · Ganahl-Oehri
ser Silvia · Gassner Ivonne · Gassner Katharina · Gerner Julius · Gertschnig Magdalena
Maria · Graber Tanja · Grap Ivonne · Grau Richard · Gritsch Wolfgang · Gstöhl Remo
schow Katja · Haas Modestus · Hagelberger Silvana · Hagmann Helmuth · Hartmann
ck Petra · Hasler-Buchs Jeanine · Hasler-Oehri Marianne · Hassler Willian · Heidegger
Wohlwend Veronika · Hoch Martina · Hollenstein Rudolf · Hoop Barbara · Iten Esther
er Melanie · Kaiser Peter · Kanthan Kevin · Karaosman Mehmet · Kaufmann Denise
-André · Kind Alexander · Kindle Günther · Kindle Hermann · Kindle-Huynh Ngoc Mai
hlis · Kocatas Yildirim · Königsdorfer Peter · Konrad Claudia · Konrad Dagmar · Kopf
Kranz Marie · Kranz Rosa · Krause Tina Viktoria · Krishnamoorty Suthakaran · Kücük
Maria · Lampert Karin · Lampert Rainer · Lampert-Fetz Gabriele · Lampert-Öhri Christa
s · Lo Russo Stephanie · Locher Andreas · Loiacono Concetta · Lübbig Claudio · Lüthi
Maron Christl · Marxer Belinda · Marxer Brigitte · Marxer Bruno · Marxer Gerald · Marxer
-Erhart Gabriela · Marxer-Walser Arno · Marziale Giovanni · Mathis Maria · Mathiuet-
tenbein Elsi · Mitrojevic Stojkovic Milena · Mittelberger Corinna · Moser René · Moser
ga · Näscher Marco · Näscher-Ammann Claudia · Nestler-Schreiber Elke · Nguyen Lien
ile Rosetta · Nutt Tamara · Oanes Abuelo Yasmina · Odobasic Belma · Odobasic Enver
si Manfred · Pedrazzini Nicole · Peyis Oezcan · Pfeiffer Doris · Pfiffner Michael · Planta
dreas · Rasiah Sivakaran · Rauber-Ritter Mariane · Rheinberger Nathalie · Rheinberger
Caamano Sergio · Romero Lema Maria Elisa · Rosafio Cavalera Marcella · Roth Jeanine
via · Schädler Edwina · Schädler Maria-Anna · Schatzmann-Hilby Alexandra · Scheucher
Schwendener Kevin · Schwendimann Stefan · Schwengeler-Davatz Annalies · Scorrano
epetci Gükhan · Shean Gary Anthony · Signer Monika · Sigron Marcus · Sigron Roman
zi Massimo · Stricker-Marxer Birgit · Strunk Wolfgang · Stuker Bruno · Susuri Samirije
ürecek Petra · Unterberger Eveline · Vallone Vittoria · Verling Maria · Vetsch Hedwig
· Vucenovic Sanja · Wachter Alice · Walch Doris · Walch Rubina · Walser Bernd · Walser
eser Daniel · Wenk Hermelinde · Wenk Monika · Wiedemeier Peter · Wildhaber Remo
hlwend Manfred · Wohlwend Ralf · Wohlwend Ronald · Wolf Katja · Wolfinger-Vedana
Markus · Zimmermann Rolf · Zwyssig Markus

POST
POST
POST
POST

Finanzbericht

Post AG

Bilanz per 31. Dezember 2009

Anhang	AKTIVEN	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
1	Immaterielle Anlagewerte	1 463 863	260 000
1	Sachanlagen	7 646 412	6 801 777
2	Finanzanlagen	50 000	4 110 000
	Anlagevermögen	**9 160 275**	**11 171 777**
3	Vorräte	1 529 000	1 305 000
4	Forderungen	6 218 296	6 467 933
	Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben u. Kassenbestand	15 139 760	13 823 158
	Umlaufvermögen	**22 887 056**	**21 596 091**
5	**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**	**310 354**	**242 562**
	TOTAL AKTIVEN	**32 357 684**	**33 010 430**

Anhang	PASSIVEN	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
6	Gezeichnetes Kapital	5 000 000	5 000 000
7	Gewinnreserven	12 190 000	11 890 000
	Gewinnvortrag	39 242	20 315
	Jahresgewinn	1 519 318	618 927
	Eigenkapital	**18 748 560**	**17 529 242**
8	**Rückstellungen**	**4 931 770**	**5 733 972**
9	**Verbindlichkeiten**	**6 225 091**	**6 632 116**
10	**Passive Rechnungsabgrenzungsposten**	**2 452 263**	**3 115 100**
	TOTAL PASSIVEN	**32 357 684**	**33 010 430**

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2009

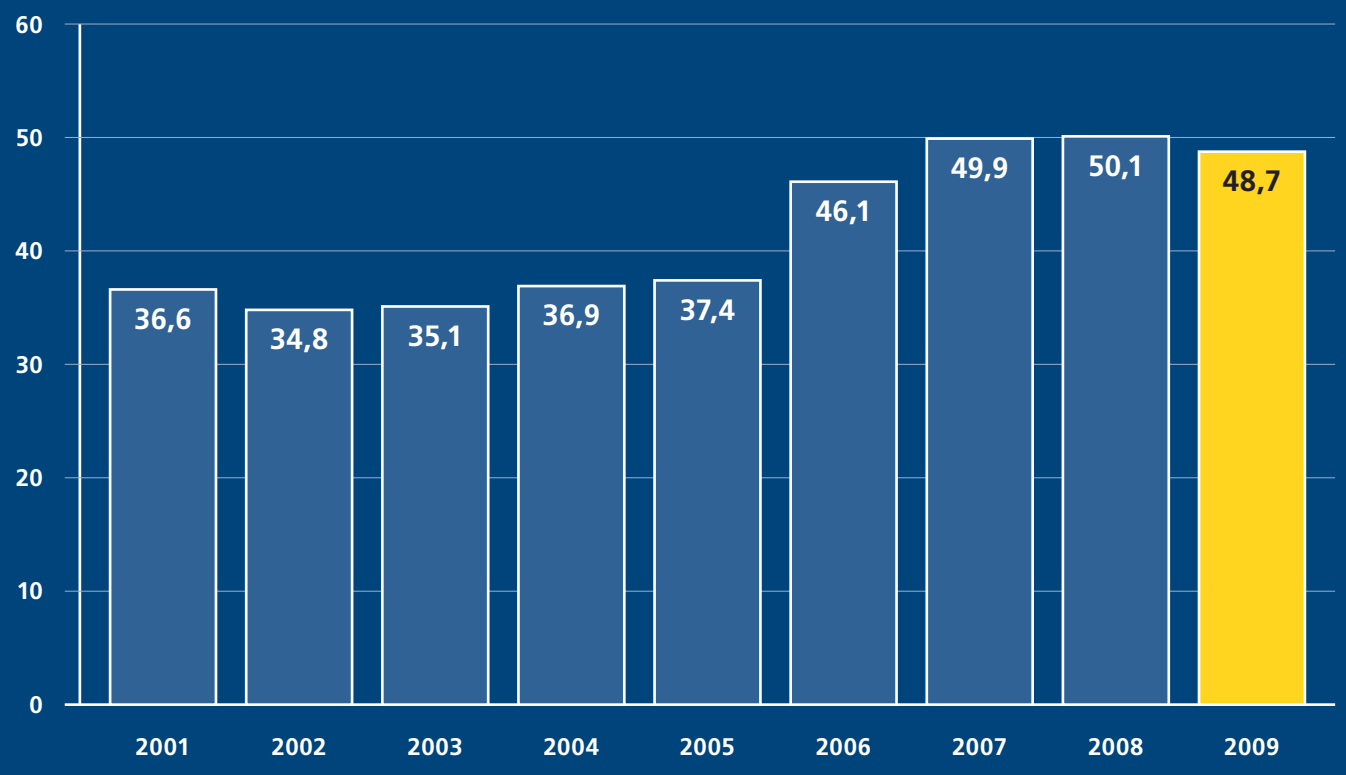
Anhang	Gesamtkostenverfahren	2009 CHF	2008 CHF
11	Nettoumsatzerlöse	48 746 953	50 137 936
15	Sonstige betriebliche Erträge (inkl. a. o. Erträge)	323 091	196 103
12	Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	– 15 657 685	– 17 175 658
13	Personalaufwand	– 19 146 106	– 20 180 897
14	Abschreibungen auf den immateriellen Anlagewerten	– 196 452	– 65 000
14	Abschreibungen auf den Sachanlagen	– 1 980 292	– 2 099 701
15	Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 10 442 989	– 10 226 697
	Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	**1 646 520**	**586 086**
16	Finanzertrag	181 169	524 105
17	Finanzaufwand	– 166 731	– 404 216
	Finanzergebnis	**14 438**	**119 889**
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1 660 958**	**705 975**
	Ertragssteuern	– 105 319	– 55 000
	Kapitalsteuern	– 36 321	– 32 048
	Jahresgewinn	**1 519 318**	**618 927**

Geldflussrechnung

	2009	2008
	CHF	CHF
Reingewinn	1 519 318	618 927
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	2 176 744	2 164 701
Veränderung Rückstellungen	– 802 202	– 647 028
Übrige liquiditätsunwirksame Aufwände u. Erträge	–	12 753
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**2 893 860**	**2 149 353**
Veränderung Vorräte	– 224 000	81 000
Veränderung Forderungen	515 980	1 172 291
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	– 67 791	213 168
Veränderung Verbindlichkeiten	– 673 369	– 3 050 557
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungsposten	– 662 837	– 665 700
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**1 781 843**	**– 100 445**
Investitionen in Sachanlagen	– 4 627 869	– 2 545 921
Desinvestitionen aus Sachanlagen	402 628	42 210
Investitionen in Finanzanlagen	– 50 000	– 8 070 000
Desinvestitionen aus Finanzanlagen	4 110 000	14 954 609
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**– 165 241**	**4 380 898**
Bezahlte Dividenden	– 300 000	– 950 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 300 000**	**– 950 000**
Veränderung Flüssige Mittel	**1 316 601**	**3 330 453**
Flüssige Mittel am Ende der Periode	15 139 759	13 823 158
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	13 823 158	10 492 705
Veränderung Flüssige Mittel	**1 316 601**	**3 330 453**

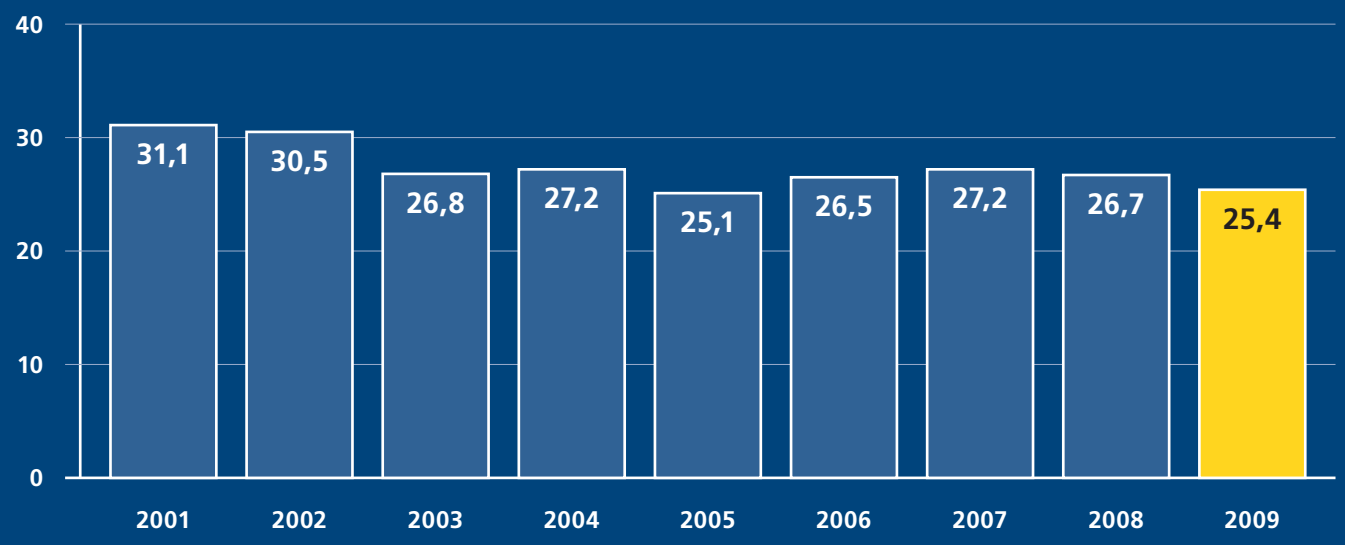
Entwicklung Betriebsertrag

in Mio CHF



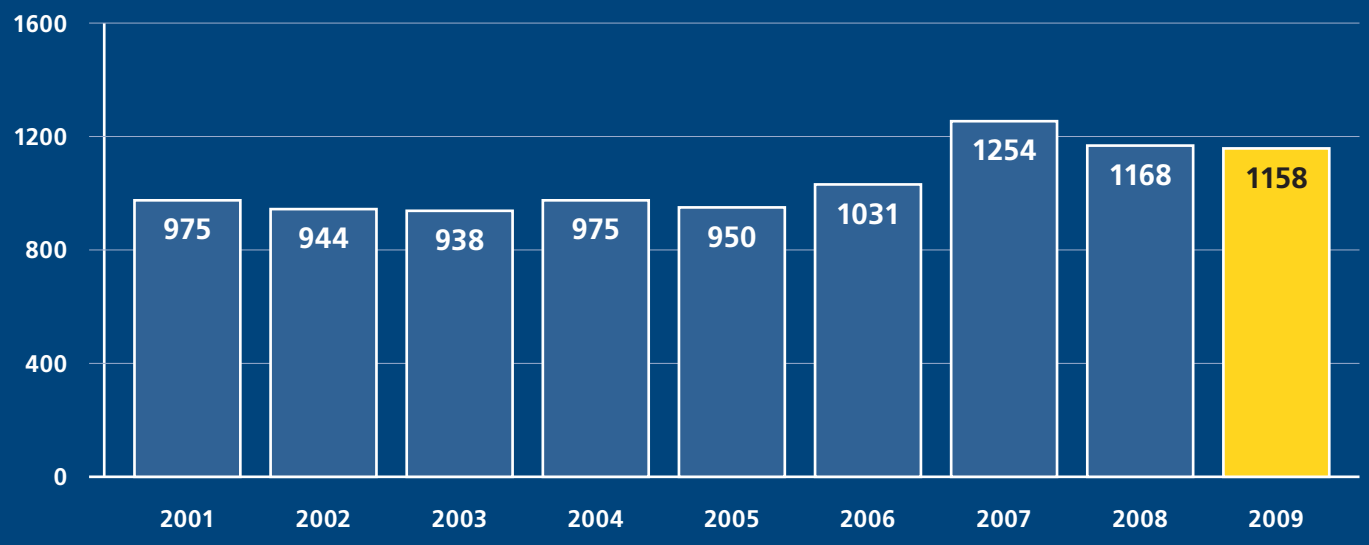
Briefe

in 1000 Stk.



Pakete

in 1000 Stk.



Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Liechtensteinische Post AG ist im Sinne des Liechtensteinischen PGR ein grosses Unternehmen und wendet die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften bei der Rechnungslegung an.

Verschiedene Posten wurden zum Zwecke der Klarheit zusammengefasst und im Anhang detailliert erläutert.

Die Bilanz wurde im Sinne von Art. 1068 Abs. 2 PGR in der Kontoform vor Gewinnverwendung, die Erfolgsrechnung im Sinne von Art. 1080 Abs. 1 PGR nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt.

Aktiven
Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Buchwert abgeschrieben (degressive Abschreibung).

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigung angesetzt. Hierbei wird vom Grundsatz der Einzelbewertung ausgegangen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Steuerlich zulässige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen erfolgt zum Nennwert abzüglich aller erforderlichen Wertberichtigungen. Die steuerlich zulässigen Pauschalwertberichtigungen werden berücksichtigt.

Passiven
Die Rückstellungen sind nach den gesetzlichen Richtlinien gebildet und nach dem Prinzip «True and Fair» bewertet. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Fremdwährungsumrechnung
Transaktionen, die auf eine andere Währung als CHF lauten, werden zum jeweils anwendbaren Fremdwährungskurs eingebucht. Als einzige Fremdwährung werden Euro geführt. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Die Flüssigen Mittel, die Forderungen des Umlaufvermögens und kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (EUR 1 = CHF 1.48315) bewertet.

1 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in CHF

	Anschaffungskosten 01.01.09	Zugänge	Abgänge	Anschaffungskosten 31.12.09	Abschreibungen 01.01.09	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen 31.12.09	Restbuchwert 01.01.09	Restbuchwert 31.12.09
– Immaterielle Anlagewerte	325 000	667 815	–	992 815	65 000	196 452	–	261 452	260 000	731 363
– Anzahlungen Immaterielle Anlagen	–	732 500	–	732 500	–	–	–	–	–	732 500
– Technische Anlagen u. Maschinen	6 888 009	239 603	– 126 964	7 000 648	2 927 690	1 085 531	– 118 942	3 894 279	3 960 319	3 106 369
– Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6 281 199	2 008 695	– 1 801 740	6 488 154	3 439 741	894 762	– 1 407 135	2 927 368	2 841 458	3 560 786
– Anzahlungen Sachanlagen	–	979 257	–	979 257	–	–	–	–	–	979 257
Summe Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	13 494 208	4 627 869	– 1 928 704	16 193 373	6 432 431	2 176 744	– 1 526 077	7 083 098	7 061 777	9 110 275

Brandversicherungswerte Sachanlagen in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Total Sachanlagen	18 143 440	11 000 000
EDV-Anlagen	1 643 440	1 500 000
Übrige Sachanlagen	16 500 000	9 500 000

2 Finanzanlagen in CHF

	Anschaffungskosten 01.01.09	Zugänge	Abgänge	Anschaffungskosten 31.12.09	Wertberichtigung 01.01.09	Bildung	Auflösung	Wertberichtigung 31.12.09	Restbuchwert 01.01.09	Restbuchwert 31.12.09
Wertpapiere d. Anlagevermögen	4 110 000	50 000	– 4 110 000	50 000	–	–	–	–	4 110 000	50 000

In den Finanzanlagen befanden sich im Vorjahr die festverzinslichen langfristigen Wertpapiere. Im 2010 ist die Beteiligung an der neugegründeten Tochtergesellschaft LIEservice AG enthalten.

3 Vorräte in CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Vorräte		
– Handelswaren	212 000	234 000
– Wertzeichen der Philatelie	1 317 000	1 071 000
Total Vorräte	**1 529 000**	**1 305 000**

4 Forderungen in CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 547 425	1 893 779
– gegenüber staatlichen Stellen	240 896	329 962
– gegenüber sozialen Einrichtungen	266 344	–
– gegenüber Dritten	4 615 407	4 654 656
– Delkredere	– 553 000	– 535 000
Sonstige Forderungen	101 224	124 536
Total Forderungen	**6 218 296**	**6 467 933**

5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Vorausbezahlte Aufwendungen	310 354	242 562
Noch nicht erhaltene Erträge	–	–
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**310 354**	**242 562**

6 Gezeichnetes Kapital in CHF

			31.12.2009	31.12.2008
Anzahl	Typ	Nominalwert	Aktienkapital	
100 000	**Inhaberaktien**	**CHF 50**	**5 000 000**	**5 000 000**

7 Gewinnreserven in CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Gesetzliche Reserven	500 000	500 000
Sonstige Reserven	11 690 000	11 390 000
Total Gewinnreserven	**12 190 000**	**11 890 000**

8 Rückstellungen in CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellung für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	3 600 000	3 800 000
Steuerrückstellungen	148 400	87 000
Sonstige Rückstellungen	1 183 370	1 846 972
Total Rückstellungen	**4 931 770**	**5 733 972**

Erläuterungen zu den Rückstellungen

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:
Diese Position ist vorgesehen für frühzeitige Pensionierungen und andere Personalvorsorgeleistungen.

Steuerrückstellungen:
Unter dieser Position sind per Bilanzstichtag die Steuerschulden für das jeweilige Geschäftsjahr bilanziert.

Sonstige Rückstellungen:
Die Position besteht aus einer Verpflichtung aus dem Personalbereich (Ferien etc.) von TCHF 733 und Rückbaukosten der Mieträumlichkeiten von TCHF 450.

9 Verbindlichkeiten in CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 807 809	2 809 045
– gegenüber staatlichen Stellen	189 261	118 318
– erhaltene Anzahlungen	459 374	593 277
– gegenüber Dritten	1 990 823	2 132 249
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 447 266	5 652 889
Sonstige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	282 616	402 463
– Lohnsteuern	285 988	293 208
– sonstige Verbindlichkeiten	72 243	96 601
– Umsatzsteuer	136 978	186 955
Total sonstige Verbindlichkeiten	777 825	979 227
Total Verbindlichkeiten	**6 225 091**	**6 632 116**

10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten in CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	1 401 263	1 788 850
Im Voraus erhaltene Erträge	1 051 000	1 326 250
Total passive Rechnungsabgrenzungsposten	**2 452 263**	**3 115 100**

Die Position ‹Noch nicht bezahlte Aufwendungen› enthält vorwiegend variable Lohnkomponenten, die erst im 2010 ausbezahlt werden.

Unter der Position ‹Im Voraus erhaltene Erträge› sind die ‹Briefmarken im Umlauf› im Wert von TCHF 551 (Vorjahr TCHF 750) aufgeführt. Im Weiteren wurde der Rückfluss aus Wertzeichen-Sammlerbeständen der Philatelie in den postalischen Verkehr abgegrenzt; diese Abgrenzung wird über mehrere Jahre verteilt schrittweise aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TCHF 2 808 pro Jahr (Basis 2009). Es handelt sich um zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen der Poststellen Mauren, Nendeln, Ruggell, Schaanwald, Schellenberg, Triesen, Triesenberg und Vaduz, der Geschäftsleitung, dem Philatelie-Shop, dem Philcoin-Store, dem Lager Gamprin und dem Betriebszentrum Schaan. Die Mietverträge sind bis August 2012 (Poststelle Triesen), bis September 2012 (Lager Gamprin), bis Ende 2012 (Poststelle Nendeln), bis August 2013 (Philcoin-Store), bis Ende 2013 (Poststellen Ruggell, Schaanwald und Schellenberg), bis Ende 2010 (Poststelle Mauren), bis Januar 2015 (Philatelie-Shop), bis Ende 2018 (Poststelle Triesenberg und Geschäftsleitung) bzw. Mitte 2018 (Poststelle Vaduz) fest abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 2007 wird das Hoval-Gebäude an der alten Zollstrasse 11 in Schaan gemietet. Der Mietvertrag wurde bis Ende 2021 abgeschlossen mit der zweimaligen Option das Mietverhältnis um weitere 5 Jahre zu verlängern. Im 2008 wurde ein zusätzlicher Vertrag für die Halle 3 unterzeichnet. Dieser dauert bis Ende 2028. Die Leasingverpflichtungen gegenüber der Mobility Solution für die Fahrzeugflotte betragen TCHF 1 463. Somit belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen insgesamt auf rund TCHF 29 475.

11 Nettoumsatzerlöse in CHF

	2009	2008
Erlöse Universaldienst	31 547 175	32 739 296
Erlöse Postfinance	2 069 477	2 029 955
Erlöse Philatelie	5 555 477	5 910 928
Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen (inkl. LIElogistik)	9 574 824	9 457 757
Nettoumsatzerlöse	**48 746 953**	**50 137 936**

Die Erlöse aus dem Universaldienst sind aufgrund des Mengenrückgangs um 5 % im Bereich der Briefe und 1 % bei den Paketen gesunken. Der Umsatz aus philatelistischer Tätigkeit ist trotz innovativer Produkte und Dienstleistungen zurückgegangen. Der Geschäftsbereich LIElogistik steigerte dank der Gewinnung neuer Kunden die Erträge. Insgesamt liegen die Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen um 1 % über dem Vorjahr.

12 Dienstleistungsaufwand und Handelswaren in CHF

	2009	2008
Aufwendungen für Handelswaren	– 723 414	– 680 306
Total Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 14 934 271	– 16 495 352
Total Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	**– 15 657 685**	**– 17 175 658**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind wegen den tieferen Erträgen entsprechend gesunken. Diese Position enthält seit dem Jahr 2006 auch die Produktionskosten zur Markenherstellung der Philatelie.

13 Personalaufwand in CHF

	2009	2008
Löhne und Gehälter	– 16 215 569	– 17 172 474
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	– 2 930 537	– 3 008 423
Total Personalaufwand	**– 19 146 106**	**– 20 180 897**

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden CHF 1 206 695 (im Vorjahr CHF 1 209 013) für die Altersversorgung (Einzahlungen in die Pensionskassen) aufgewendet.

Anzahl der Arbeitnehmer per 31.12.	2009	2008
– Schalter / Kundendienst	67	71
– Zustellung / Sortierung / Geschäftskundenschalter	104	114
– Frühzustellung	73	70
– Logistikdienstleistungen	19	19
– Philatelie	25	27
– Auszubildende	13	9
– Administration	16	17
– Reinigung	11	12
– Management	14	14
Total Anzahl der Arbeitnehmer	**342**	**353**

Per 31.12.2009 beschäftigt die Liechtensteinische Post AG 212.16 Personaleinheiten à 100 % (Vorjahr 223.4 PE), wovon die Philatelie einen Anteil von 17.89 PE bildet.

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG bestand per 31.12.2009 aus 2 Mitgliedern, der Verwaltungsrat aus 5 Mitgliedern. Im Sinne von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d PGR werden die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung nicht ausgewiesen. Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betrugen im Berichtsjahr CHF 153 488 (im Vorjahr CHF 182 213). Der Personalbestand hat sich vorwiegend durch die Reorganisation im Bereich Postlogistik und Verkauf / Poststellen reduziert.

14 Abschreibungen auf Sachanlagen in CHF

	2009	2008
planmässige Abschreibungen	– 2 176 744	– 2 164 701
ausserplanmässige Abschreibungen	–	–
Total Abschreibungen auf Sachanlagen	**– 2 176 744**	**– 2 164 701**

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen in CHF

	2009	2008
Sonstiger Personalaufwand	– 792 137	– 893 429
Raumaufwand	– 2 425 425	– 2 679 948
Unterhalt Anlagen	– 379 897	– 414 777
Fahrzeugbetrieb und -unterhalt	– 731 851	– 566 819
Postguttransport	– 1 468 153	– 1 429 500
Versicherung und Abgaben	– 66 742	– 64 611
Informatikaufwand	– 1 271 928	– 1 036 281
Verwaltungsaufwand	– 1 214 129	– 1 179 397
Marketing und Kundenakquisition	– 846 861	– 844 870
Übriger Betriebsaufwand	– 1 086 914	– 664 958
ausserordentlicher Aufwand	– 158 952	– 452 107
Total	**– 10 442 989**	**– 10 226 697**

Der höhere Fahrzeugaufwand ist auf die Leasinggebühren seit 1.1.2009 zurückzuführen. Im gleichen Umfang wurden Abschreibungen eingespart. Im ausserordentlichen Aufwand sind Buchverluste aus Verkäufen der Fahrzeuge von CHF 59 470 enthalten. In der Position sonstige betriebliche Erträge sind demgegenüber CHF 171 573 als Buchgewinn enthalten.

16 Finanzertrag in CHF

	2009	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26 998	185 205
Fremdwährungskursgewinne und übriger Finanzertrag	154 171	338 900
Total	**181 169**	**524 105**

17 Finanzaufwand in CHF

	2009	2008
Wertbericht. auf Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	–	– 6 655
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 190	– 374
Fremdwährungskursverluste und übriger Finanzaufwand	– 166 541	– 397 187
Total	**– 166 731**	**– 404 216**

18 Abschreibungen, Wertberichtigungen und unterlassene Zuschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften in CHF

Positionen	betriebswirtschaftlicher Wert per 31.12.09	handelsrechtl. / steuerrechtl. Wert per 31.12.09	Stille Reserven per 31.12.09	Stille Reserven per 31.12.08	Veränderung zum Vorjahr
Sachanlagen	9 662 459	7 398 518	2 263 942	1 929 764	334 178
Vorräte Handelswaren	2 293 113	1 529 000	764 113	651 734	112 379
Forderungen	– 125 744	– 553 000	427 256	445 157	– 17 901
Sonstige Wertpapiere	–	–	–	–	–
Total	**11 829 828**	**8 374 518**	**3 455 311**	**3 026 655**	**428 655**
Latente Steuern (15 %)			– 518 297	– 453 998	– 64 299
Total			**2 937 014**	**2 572 657**	**364 357**

Falls die stillen Reserven von rund CHF 3.5 Mio. aufgelöst würden, führte dies in der entsprechenden Rechnungsperiode zu einem Mehrertrag. Dieser Ertrag würde eine zusätzliche Steuerbelastung im Umfang von TCHF 518 nach sich ziehen.

Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Positionen.

100
Apollofalter
Parnassius-apollo
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

A PRIORITY
PRIORITAIRE
Liechtensteinische Post AG
Philatelie Liechtenstein
Postfach 1000, 9490 Vaduz
Liechtenstein
POST
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

PHILCOIN STORE
PHILCOIN STORE
PHILCOIN STORE
Liechtensteinische Post AG

Kommentar zur Jahresrechnung 2009

Erfolgsrechnung
Der Jahresabschluss 2009 ist durch ein erfreuliches operatives Ergebnis gekennzeichnet, welches deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres liegt. In Anbetracht der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise ist der im Vorjahresvergleich mehr als doppelt so hohe Reingewinn bemerkenswert. Dieses positive Jahresergebnis kam nur dank konsequentem Kostencontrolling zustande.

Die Nettoumsatzerlöse liegen um 3 % unter dem Vorjahr, was in erster Linie auf den Rückgang im Kerngeschäft (Universaldienst) zurückzuführen ist. Das Briefvolumen ist insgesamt um 5 % gegenüber dem Vorjahr geschrumpft, wobei vor allem der Import aus der Schweiz und aus Drittländern mit einem Mengenrückgang von 17 % beinahe dramatische Einbrüche verzeichnete. Das Paketvolumen hingegen blieb nur um 1 % hinter dem Vorjahr, was mit dem logistischen Dienstleistungsangebot der Post AG für Geschäftskunden zu erklären ist. Die «Internationalen Kuriere/Transporte» haben ebenfalls unter der Finanzkrise gelitten und liegen um rund 6 % unter dem Vorjahr. Positiv entwickelt hat sich der Geschäftsbereich «Postfinance», weil der Zufluss an Neugeldern auf die Postkonto markant zugenommen hat. Unter den Umsatzzahlen des Vorjahres blieb die traditionelle Philatelie, obwohl dank grosser Marketing- und Verkaufsanstrengungen viel neue Abonnenten gewonnen werden konnten.

Die Totalaufwendungen für «Dienstleistungen und Handelswaren» liegen dank optimierten Einkaufsprozessen um 9 % unter dem Vorjahr, womit der Umsatzrückgang kompensiert werden konnte. Ebenso ist beim Personalaufwand ein Rückgang der Kosten von CHF 1 Mio. zu verzeichnen, was vorwiegend mit den nun abgeschlossenen Prozessoptimierungen in der Sortierung und Zustellung bzw. mit dem Sendungsaustausch mit der Schweizerischen Post zu erklären ist.

Der Betriebsaufwand ist dank konsequentem Kostencontrolling gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Steigerungen bei den Informatikaufwendungen (Einführung Lagersoftware in der neuen Logistikhalle), dem Fahrzeugwand (viele Schäden) und dem Verwaltungsaufwand (Beratungen) stehen tiefere Ausgaben bei den Raumaufwendungen, dem Anlagenunterhalt gegenüber.

Investitionen / Bilanz
Insgesamt CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.5 Mio.) wurden im Geschäftsjahr 2009 investiert (Immaterielle Anlagen CHF 1.4 Mio., Sachanlagen CHF 3.2 Mio.). Die Gelder flossen vor allem in die e-business-Plattform «postgate.li» und in die Infrastruktur (Lagereinrichtungen; Fördertechnik; Lagersoftware) der neuen Logistikhalle. Daneben wurden Investitionen in die Umbauten bzw. Anpassungen der Poststellen getätigt, welche den Kundenbedürfnissen sowie den geänderten internen Prozessen angepasst wurden. Die freigesetzten Mittel aus der Reduktion der Finanz- und Sachanlagen reichten aus, um die die umfangreichen Investitionen zu finanzieren.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit ist mit rund CHF 2.8 Mio. deutlich über dem Vorjahr (CHF 2.1 Mio.), der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ist sogar um CHF 1.8 Mio. höher als im Vorjahr.

Stefan Schwendimann
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Treue und das Vertrauen der Kunden in die Dienstleistungen der Post in den letzen zehn Jahren sind für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post Ansporn und Motivation zugleich, auch in Zukunft höchste Qualität und Zuverlässigkeit zu bieten.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	31.12.2009
	CHF
Vortrag Vorjahr	39 241.70
Ergebnis Geschäftsjahr	1 519 318.30
Verfügbarer Bilanzgewinn	**1 558 560.00**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die Gesetzliche Reserve	–
Zuweisung an die Freie Reserve	750 000.00
Dividende	750 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	58 560.00
Total	**1 558 560.00**

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Post Aktiengesellschaft, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Liechtensteinischen Post Aktiengesellschaft, Vaduz, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 10. März 2010
bos/gal

C O N F I D A
Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft

Sascha Bonderer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Reinold Öhri
dipl. Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:
Liechtensteinische Post AG
Postfach 1255
9490 Vaduz
Liechtenstein

Projektkoordination, Realisation, Interviews:
Alexander Batliner Est., Schaan

Layout und Gestaltung:
Leone Ming Est., Schaan

Fotonachweis:
Roland Korner / Close up AG, Triesen

Druck:
BVD Druck + Verlag AG, Schaan